

Prüfungsstandards zum Sachkundenachweis gemäß § 3 Absatz 2 Landesgesetz über gefährliche Hunde (LHundG) vom 22.12.2004

Allgemeine Bestimmungen

Die an einer Sachkundeprüfung interessierte Person hat bei einer der von der Landestierärztekammer Rheinland-Pfalz benannten sachverständigen Personen oder Stellen ein Anmeldeformular (Anlage 1) und einen Erhebungsbogen über den gefährlichen Hund, sein bisheriges Verhalten und seine Umgebung (Anlage 2) ausgefüllt abzugeben.

Der Prüfer hat die an einer Sachkundeprüfung interessierte Person im Rahmen der Anmeldung über Zweck und Inhalt der Sachkundeprüfung zu informieren. Dabei ist diese auch darauf hinzuweisen, dass der Halter eines gefährlichen Hundes die für die Erlaubniserteilung erforderliche Sachkunde nachzuweisen hat, und zu fragen, ob die Haltereigenschaft gegeben ist,

Der Prüfer darf die Sachkundeprüfung beim Halter eines gefährlichen Hundes, den er als Patient betreut, nicht abnehmen.

Vor Beginn der Durchführung des theoretischen Teils der Sachkundeprüfung hat sich der Prüfer davon zu überzeugen, dass die erschienene Person mit der angemeldeten Person übereinstimmt. Dies erfolgt durch Prüfung des Personalausweises oder des Reisepasses, den der zu prüfende Hundehalter zu diesem Zweck auszuhändigen hat.

Vor Beginn der Durchführung des praktischen Teils der Sachkundeprüfung hat sich der Prüfer davon zu überzeugen, dass die erschienene Person mit der angemeldeten Person und der vorgeführte Hund mit dem bei der zuständigen Ordnungsbehörde registrierten gefährlichen Hund übereinstimmt. Dies erfolgt durch Prüfung des Personalausweises oder Reisepasses, den der zu prüfende Hundehalter zu diesem Zweck auszuhändigen hat und durch das Ablesen des eingepflanzten Microchips mit Hilfe eines Lesegerätes.

Des Weiteren hat sich der Prüfer vor Beginn des praktischen Teils der Sachkundeprüfung davon zu überzeugen, dass sich der anwesende gefährliche Hund in einem guten Gesundheitszustand befindet, insbesondere keine Verletzungen aufweist, und nicht unter Medikamenteneinfluss steht.

Nach Abschluss der Sachkundeprüfung hat der Prüfer die Unterlagen an die Ordnungsbehörde zu übersenden.

Der Prüfer weist die zur Prüfung erschienene Person auf die Tierhalterhaftung gemäß § 833 BGB hin. Dabei handelt es sich um eine Gefährdungshaftung, d.h. der Hundehalter haftet auch dann, wenn ohne sein Verschulden durch das Tier ein Mensch verletzt oder eine Sache beschädigt wird. Im Hinblick auf mögliche Sachadensfälle empfiehlt der Prüfer den Abschluss einer Haftpflichtversicherung für den Hund. Der Impfpass ist vorzulegen. Der Tierhalter muss ferner über ein geeignetes Ketten-, Leder oder Kunststoffhalsband, eine Führleine und einen das Beißen verhindernden, tierschutzgerechten Maulkorb (z. B. aus Draht, Leder, Kunststoff) verfügen.

Der theoretische Teil der Sachkundeprüfung besteht aus einem Fragebogen, den die zu prüfende Person

ausfüllen muss (Anlage 3). Der Prüfer kann den Fragenkatalog abwandeln und/oder ergänzen.

Folgende Bereiche werden dabei geprüft:

Hund und Recht

Der Hundehalter in der Öffentlichkeit

Verhalten des Hundes

Welpenkauf und -aufzucht

Haltung, Pflege, Gesundheit und Ernährung des Hundes

Lernverhalten des Hundes und Erziehungshilfsmittel

Mensch - Hund - Beziehung

Nachdem die zu prüfende Person den Fragebogen ausgefüllt hat, bespricht der Prüfer mit ihr die Antworten. Von diesem Gespräch hat der Prüfer einen Vermerk zu fertigen. Der theoretische Teil der Sachkundeprüfung ist bestanden, wenn 75 % der Fragen richtig beantwortet worden sind. Er darf einmal wiederholt werden und zwar frühestens zwei Wochen nach dem ersten Versuch.

Der praktische Teil der Sachkundeprüfung besteht aus einem Teil, der auf einem eingefriedeten Gelände (z.B. umzäunter Hundeübungsplatz) durchgeführt wird und bei dem insbesondere die Leinenführigkeit geprüft wird, sowie aus einem Teil, der im öffentlichen Verkehrsraum durchgeführt wird und bei dem Halter und Hund verschiedenen Umwelteinflüssen ausgesetzt werden (Anlage 4). Die dabei gemachten Beobachtungen sind vom Prüfer unter der Rubrik "Beurteilung" der Anlage 4 sorgfältig zu beschreiben und zu bewerten.

Der Prüfer hat dafür zu sorgen, dass ein zur Durchführung der Übungen geeignetes Gelände und geeigneter öffentlicher Verkehrsraum (ein und derselbe Ort oder verschiedene Orte, Straßen, Wege, Plätze) zur Verfügung stehen. Er hat auch für die Bereitstellung von im Umgang mit Hunden erfahrenen Helfern sowie der nötigen Übungsgeräte zu sorgen.

Während der Durchführung des praktischen Teils der Sachkundeprüfung ist es der zu prüfenden Person gestattet, auf ihren Hund einzureden und in sonstiger Weise auf ihn einzuwirken (z.B. Belobigung des Hundes).

Ist es der zu prüfenden Person auf Grund einer körperlichen Behinderung nicht möglich, alle Übungen durchzuführen, kann der Prüfer Übungen, die Schwierigkeiten bereiten, abwandeln oder von der Durchführung einzelner Übungen ganz absehen.

Nachdem die zu prüfende Person die Übungen durchgeführt hat, gibt der Prüfer ein Werturteil "Bestanden" oder "Nicht bestanden" ab. Bei der Beurteilung des Verhältnisses Hund und Halter kommt es entscheidend darauf an, dass der Halter tatsächlich von seiner physischen und psychischen Konstitution in der Lage ist, seinen speziellen Hund zu führen. Der Prüfer hat von dem Verlauf der Übungen ein Protokoll zu fertigen (Anlage 5). Der praktische Teil der Sachkundeprüfung darf einmal wiederholt werden und zwar frühestens zwei Wochen nach dem ersten Versuch.

An die zu prüfende Person werden die im Folgenden aufgeführten Fragen gestellt. Dabei sind eine oder mehrere Antworten möglich.

[1 Hund und Recht](#)

1.1 Welche Rechtsgebiete sind relevant für den Hundehalter?

- A) Deutsches Tierschutzgesetz
- B) Hundehaltungs-Verordnung (Verordnung über das Halten von Hunden im Freien)
- C) Bundesjagdgesetz
- D) Bundesnaturschutzgesetz
- E) Strafrecht (Strafgesetzbuch)
- F) Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
- G) Zivilrecht
- H) Gefahrenabwehrverordnung - Gefährliche Hunde -
- I) Örtliche Regelungen der Kommunen

1.2 Welche Ge- und Verbote hat der Halter eines gefährlichen Hundes zu beachten?

1.3 Ist die Anbindehaltung von Hunden erlaubt?

1.4 Ist die Zwingerhaltung von Hunden erlaubt?

1.5 Warum sollten Sie eine Tierhalterhaftpflichtversicherung abgeschlossen haben?

- A) Sie übernimmt den Schaden, wenn der Hund einen Unfall verursacht.
- B) Sie übernimmt den Schaden, wenn der Hund einen anderen Hund oder eine Person verletzt.
- C) Sie übernimmt den Schaden, den der Hund in der Wohnung verursacht, wenn er alleine gelassen wird.

1.6 Wann legen Sie Ihrem Hund den Maulkorb an?

1.7 Wann und wer darf einen Hund einschläfern?

2.) Der Hundehalter in der Öffentlichkeit

2.1 Beim Spaziergang mit Ihrem Hund kommt Ihnen ein Spaziergänger entgegen. Er bleibt ängstlich stehen. Was tun Sie?

2.2 Beim Spazieren gehen mit Ihrem Hund kommt Ihnen ein Fahrradfahrer/Jogger entgegen. Wie verhalten Sie sich?

2.3 Ihr Hund sieht einen anderen Hund oder einen Menschen und knurrt. Wie reagieren Sie?

2.4 Kann man Hunde jederzeit miteinander spielen lassen?

2.5 Welche Verhaltensweisen eines Menschen könnte ein Hund als Bedrohung ansehen?

- A) Schnelles Herantreten
- B) Drohgebärde

- C) Lautes Ansprechen, Anschreien
- D) Dem Hund starr in die Augen sehen

3. Verhalten des Hundes

3.1 Welche Möglichkeiten der Umgebungswahrnehmung haben Hunde?

- A) Über die Augen
- B) Über die Ohren
- C) Über die Nase
- D) Über Berührung

3.2 An welchen Körperteilen könne Sie die Stimmung eines Hundes erkennen?

- A) Augen
- B) Rute
- C) Ohren
- D) Nacken- und Rückenhaare
- E) Gesicht

3.3 In welcher der folgenden Situationen könnte ein Hund aggressiv reagieren?

- A) Begegnung zweier Hunde, die sich nicht kennen
- B) Versuch, dem Hund das Futter wegzunehmen
- C) Berührung des Hundes durch fremde Personen

3.4 Aus welchen Gründen entwickeln Hunde sich zu Problemhunden?

- A) Durch falsche Ausbildung
- B) Durch isolierte Haltung
- C) Durch falsche Aufzucht
- D) Durch Halten an der Kette
- E) Durch Halten im Zwinger
- F) Falsches Verhalten ist dem Hund angeboren

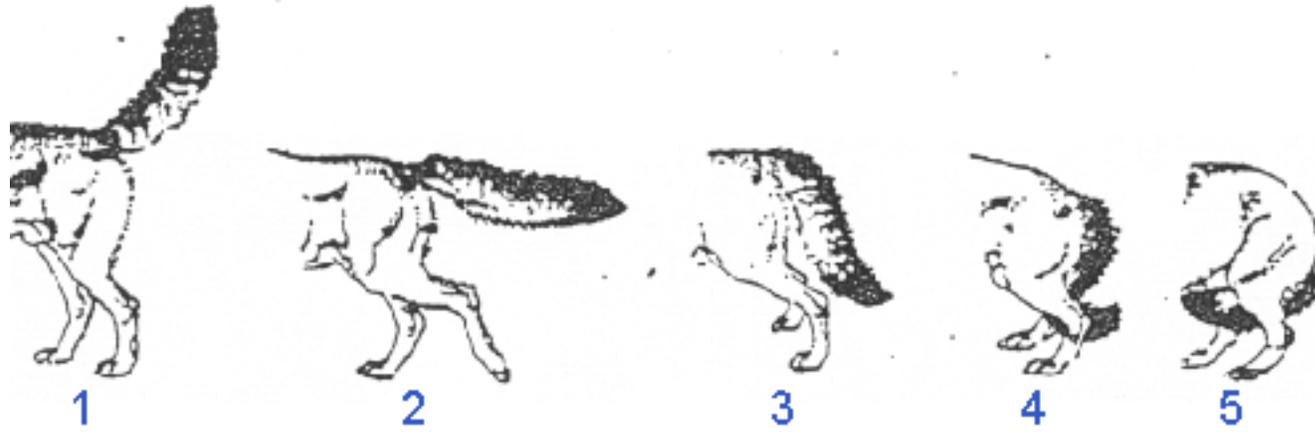
3.5 Aggressionen der Hundes

- A) sind angeboren/vererbt
- B) sind anerzogen
- C) können durch gezielte Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden
- D) können durch gezielte Ausbildung gefördert werden

3.6 Wie beurteilen Sie die Zeichnungen in Abbildung 1

Ordnen Sie nachstehende Buchstaben den abgebildeten Rutenhaltungen zu.

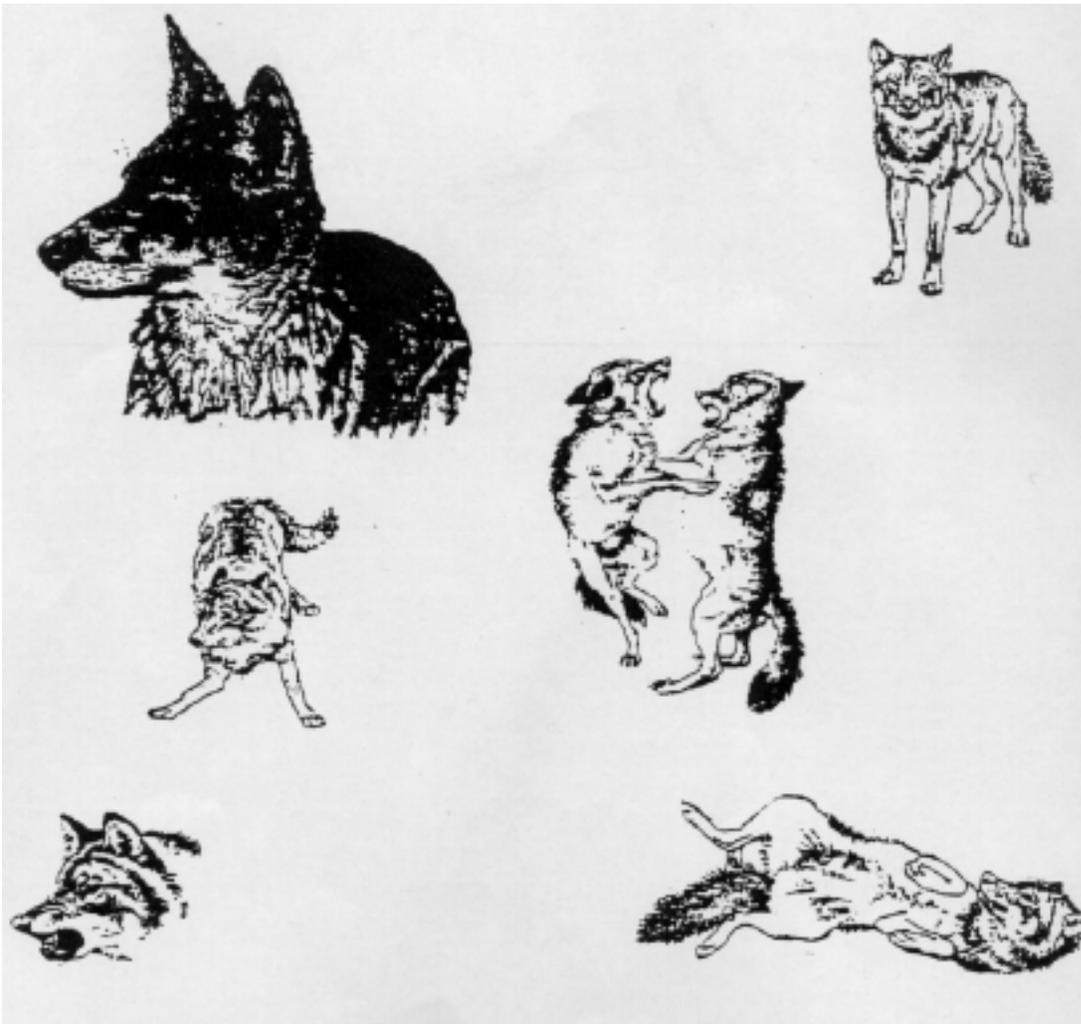
- A) Angriff
- B) Angst
- C) Demut
- D) Neutrale Einstellung
- E) Gespannte Erwartung



3.7 Beurteilen Sie folgende Zeichnungen in Abbildung 2

Ordnen Sie nachstehende Buchstaben den abgebildeten Körperhaltungen zu:

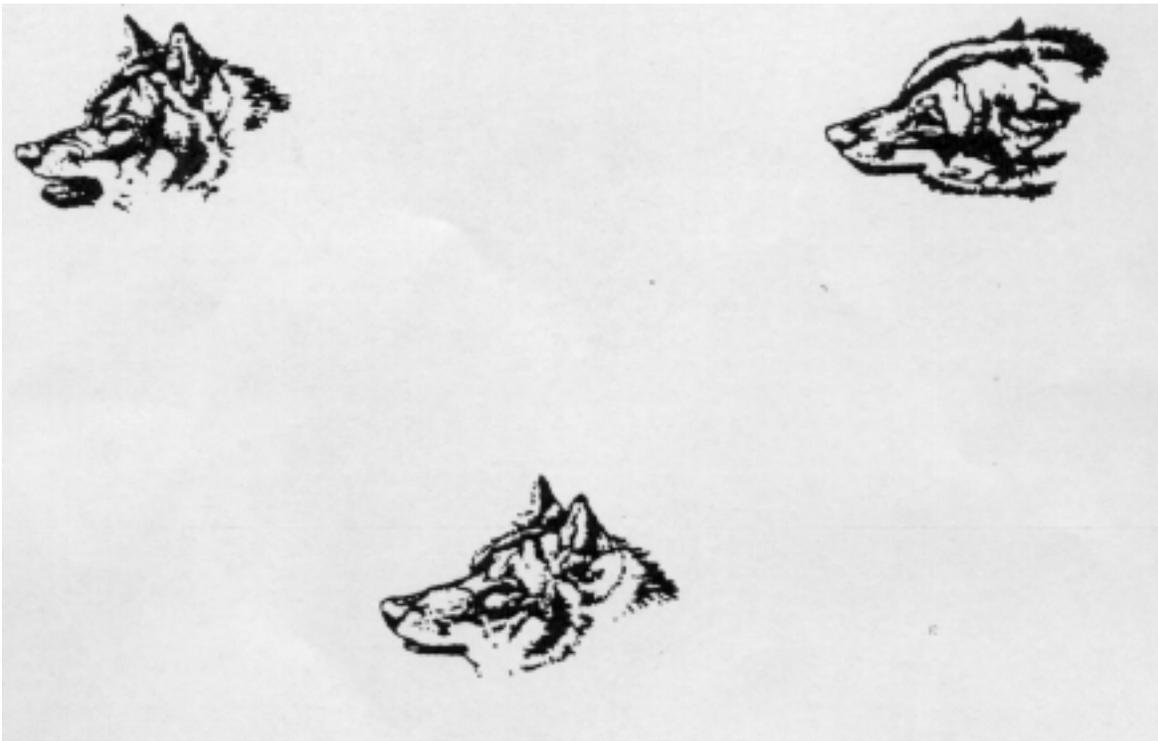
- A) Aufmerksam
- B) Will spielen
- C) Entspannt
- D) Unterwürfigkeit
- E) Beißerei
- F) Drohung



3.8 Beurteilen Sie folgende Zeichnungen in Abbildung 3

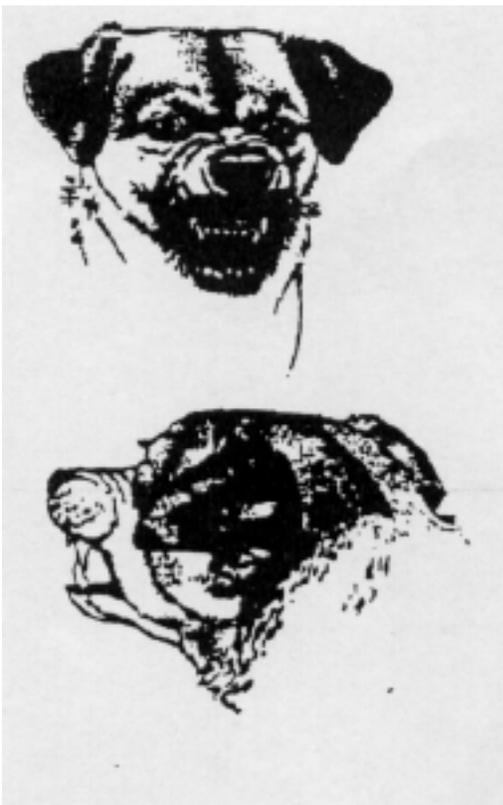
Ordnen Sie nachstehende Buchstaben den abgebildeten Kopfhaltungen zu:

- A) Aufmerksam
- B) Drohend
- C) Unsicher



3.9 Ihr Hund zeigt unten stehendes Bild. Ist Ihr Hund:

- A) Aggressiv
- B) Hat er Angst
- C) Droht er
- D) Keines von allem, das Verhalten legt sich wieder



4.) Welpenkauf- und -aufzucht

4.1 Wie lange ist die Tragezeit der Hündin?

- A) 49 - 56 Tage
- B) 58 - 63 Tage
- C) 65 - 68 Tage

4.2 Welche Sinnesorgane des Hundes sind bei der Geburt entwickelt?

- A) Augen - Gesicht
- B) Ohren - Gehör
- C) Nase - Geruch

4.3 Wie lange sollten die Welpen bei der Mutterhündin bleiben?

- A) 4 - 6 Wochen
- B) 8 - 12 Wochen
- C) 12 - 16 Wochen

4.4 Was versteht man unter der Sozialisierungsphase des Hundes?

- A) Die Zeit von der 4. Lebenswoche bis zur 20. Lebenswoche, in der der Hund seine Erfahrungen mit anderen Lebewesen und seiner Umwelt machen sollte
- B) Die Zeit von der 4. Lebenswoche bis zur 20. Lebenswoche, in der der Hund erzogen werden sollte.

4.5 Welche Überlegungen sollte man anstellen, bevor man sich einen Welpen/Hund an schafft?

Nennen Sie bitte mindestens 5 Überlegungen:

- 1.)
- 2.)
- 3.)
- 4.)
- 5.)

4.6 Woran erkennen Sie einen empfehlenswerten Hundezüchter/Welpenverkäufer?

- A) Er züchtet mit vielen verschiedenen Hunderassen.
- B) Er züchtet nur ein oder zwei Hunderassen
- C) Er hat viele Welpen unterschiedlichen Alters zu verkaufen.
- D) Er hat nur einen Wurf.
- E) Er besitzt von einer Hunderasse mehr als drei Hündinnen, mit denen er gleichzeitig Würfe hat.
- F) Er besitzt eine Hündin einer Hunderasse mit der er einmal im Jahr einen Wurf Welpen hat.
- G) Die Hündin ist bei den Welpen zu besichtigen.

- H) Die Hunde leben die überwiegende Zeit in einer gepflegten Zwingeranlage.
- I) Die Hunde leben in der Familie, im Haus.
- J) Die Hunde haben regelmäßig Kontakt mit Kindern und anderen Tieren desselben Haushaltes.
- K) Alle Hunde des Züchters machen einen gepflegten Eindruck.
- L) Alle Hunde des Züchters sind regelmäßig entwurmt und entsprechend ihrem Alter geimpft.

4.7 Sollten Sie mit dem Welpen eine Welpenspielgruppe besuchen?

Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

4.8 Welche der folgenden Situationen sollte ein Welpe kennen lernen?

- A) Freilaufen mit Hunden
- B) Übungen im Beisammensein mit anderen Hunden
- C) Spielende Kinder
- D) Vorbeigehende Spaziergänger, Fahrradfahrer, Jogger
- E) Straßenverkehr
- F) Anbindehaltung

5. Haltung, Pflege, Gesundheit und Ernährung des Hundes

5.1 Welche Vorsorgemaßnahmen sollten zur Gesunderhaltung Ihres Hundes getroffen werden?

5.2 Wovon ist das Bewegungsbedürfnis Ihres Hundes abhängig?

- A) Rasse
- B) Größe
- C) Zwingergröße
- D) Auslaufmöglichkeit im eigenen Garten
- E) Hundegesellschaft

5.3 Sollte man auch dann mit einem Hund spazieren gehen, wenn der Hund Auslauf im eigenen Garten hat?

- A) Ja, denn er benötigt Umgebungsreize.
- B) Ja, denn der Spaziergang bietet Möglichkeiten für Sozialkontakte
- C) Nein, im Garten hat er ausreichend Bewegung

5.4 Welche der folgenden Punkte müssen für eine artgerechte Haltung mindestens erfüllt sein?

- A) Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten
- B) Regelmäßiger Kontakt mit der Bezugsperson
- C) Vollisolierte Hundehütte im Hundezwinger
- D) Regelmäßiger Kontakt und Freilauf mit anderen Hunden
- E) Futter immer zur freien Verfügung

- F) Fütterung entsprechend dem Alter und der Bewegung des Hundes
- G) Frisches Wasser immer zur freien Verfügung

5.5 Wie sollte ein Hund im Auto transportiert werden?

- A) Im Kofferraum einer Limousine
- B) Im gesicherten Heckraum eines Kombiwagens
- C) Auf dem Beifahrersitz
- D) Mit Sicherheitsgurt für Hunde auf dem Rücksitz
- E) In einer Hundetransportbox

5.6 Zählen Sie zwei Vorteile und zwei Nachteile auf, mehr als einen Hund zu halten.

- Vorteil 1:
- Vorteil 2:
- Nachteil 1:
- Nachteil 2:

5.7 Warum ist es sinnvoll, den Hund durch Mikrochip kennzeichnen zu lassen?

- A) Diebstahlvorbeuge
- B) Möglichkeit der genauen Identifizierung eines Hundes
- C) Nur reinrassige Hunde benötigen eine Kennzeichnung
- D) Weil es in bestimmten Fällen Vorschrift ist.

5.8 Sollte ein Hund einen Tag in der Woche hungern?

5.9 Kann man Rüden und Hündinnen kastrieren lassen und wer macht das?

6.) Lernverhalten des Hundes und Erziehungshilfsmittel

6.1 Wie lernen Hunde?

- A) Hunde lernen durch Ansprechen ihres Gehörs, Gefühles und Gesichtssinnes
- B) Hunde können Dinge verknüpfen
- C) Hunde können Dinge im Gedächtnis behalten
- D) Hunde können Dinge aus dem Gedächtnis reproduzieren
- E) Hunde lernen durch positive und negative Erfahrungen

6.2 Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund

- A) Geduld
- B) Lob
- C) Schläge
- D) Konsequenz

E) Täglicher, häufiger Kontakt

6.3 Wie kann man seinen Hund belohnen und bestrafen?

6.4 Wann beginnt die Erziehung eines Hundes?

- A) Ab dem Lebensalter des Hundes von 1 Jahr
- B) Ab Welpenalter
- C) Direkt bei der Übernahme des Tieres

6.5 Wann endet die Erziehung eines Hundes?

- A) Erziehung findet bis in das hohe Lebensalter eines Hundes statt
- B) Erziehung endet, wenn der Hund eine Prüfung bestanden hat
- C) Erziehung endet mit dem Lebensalter des Hundes von 3 Jahren

6.6 Zeigen alle Hunde Jagdverhalten?

6.7 Welche der folgenden Erziehungshilfen sollte man bei der Hundeerziehung nicht verwenden?

- A) Leder - oder Stoffhalsband
- B) Gentle-Leader
- C) Halti
- D) Zughalsband
- E) Elektrohalsband
- F) Stachelhalsband
- G) Leine
- H) Spielzeug
- I) Geschirr
- J) Leckerchen
- K) Geschirr mit Zugwirkung im Achselbereich (Gentle-Dog)

7.) Mensch - Hund - Beziehung

7.1 Was ist beim Zusammen sein von Kind und Hund zu beachten?

7.2 Wie stellt man zwischen Mensch und Hund die Rangordnung klar?

- A) Der Hund sollte regelmäßig gestraft werden, wenn er etwas falsch gemacht hat.
- B) Der Hund sollte durch eine sorgfältige und artgerechte Erziehung seinen Platz in der Familie erkennen.
- C) Die Fütterung des Hundes sollte stets vor den Mahlzeiten der Familie erfolgen.
- D) Der Hund sollte immer nach den Mahlzeiten der Familie fressen.
- E) Der Hund sollte bei den Mahlzeiten der Familie gefüttert werden.
- F) Der Hund sollte immer Zuwendung durch Lob, Streicheln usw. erhalten, wenn er danach verlangt.

7.3 Welche Maßnahmen gefährden das Vertrauen des Hundes zu seinem Halter?

7.4 Wann ist es wichtig, dass Ihr Hund sich überall anfassen lässt?

Praktischer Teil der Prüfung zum Sachkundenachweis

Der erste Teil der praktischen Prüfung findet auf einem umfriedeten Platz ohne Maulkorb statt.

8.1 Spielaufforderung

Der Hundehalter versucht, mit dem Hund zu spielen (lange Leine), macht eine Spielaufforderung.

8.2 Leinenführigkeit

Der Hundehalter läuft mit dem Hund geradeaus, macht einige Rechts- und Linkswendungen, einen Richtungswechsel, Sitz und Platz

8.3 Anlegen des Maulkorbs

Der Besitzer legt seinem Hund den Maulkorb an und verlässt so den Platz

Der zweite Teil der Praktischen Prüfung wird außerhalb des Platzes mit Maulkorb durchgeführt.

8.4 Personengruppe

Einige (3 - 4) Personen kommen auf den Hund zu (Nicht zielgerichtet).

Eine Person lässt vor dem Hund etwas fallen (Paket Papiertaschentücher).

8.5 Begegnungsverkehr

Andere Hunde (1 - 2) werden in einem Abstand von 2 - 3 Metern vorbeigeführt.

8.7 Anbinden des Hundes

Der Hund wird vom Hundehalter angebunden (Besitzer steht daneben)

Der Hund bleibt auch für die folgenden Übungen 8.8 und 8.9 angebunden.

8.8 Testsituation Jogger / Fahrrad

Eine Person joggt vorbei oder ein Radfahrer fährt vorbei

8.9 Testsituation Begrüßung

Eine Testperson geht auf den Hundehalter zu.